

# Österreich und das Recht der Europäischen Union

Herausgegeben von

**DDDr. Waldemar Hummer**

Universitätsprofessor in Innsbruck

und

**Dr. Michael Schweitzer**

Universitätsprofessor in Passau



Wien 1996

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

**3 MA BL\**

## **Inhaltsübersicht**

### **Teil I Die Europäische Union - Das Ganze und seine Teile**

*Werner Schroeder*

Die Rechtsnatur der Europäischen Union und verwandte Probleme

*Christoph Thun-Hohenstein*

Eine Union ohne Eigenschaften?

*Roland Bieber*

Die Vereinfachung der Verträge zur Errichtung der Europäischen Union

### **Teil II Die erste Säule der Europäischen Union - Grundrechtsschutz als wesentliches Element einer Rechtsgemeinschaft**

*Walter Obwexer*

Status quo des Grundrechtsschutzes in der Europäischen Union

*Michael Potacs*

Der Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zur Europäischen Menschenrechtskonvention aus gemeinschaftsrechtlicher Sicht

*Wolfram Karl*

Der Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zur Europäischen Menschenrechtskonvention aus der Sicht der EMRK

*Michael Holoubek*

Vorabentscheidungsverfahren und Grundrechtsschutz im Gemeinschaftsrecht

**Teil III**  
**Die zweite Säule der Europäischen Union**

*Gerhard Hafner*

Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik: eher Vorstellung denn Wille

**Teil IV**  
**Die dritte Säule der Europäischen Union**

*Ulrike Brandl*

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres: Wie tragfähig ist die dritte Säule?

**Teil V**  
**Die Einwirkungen des Rechts der Europäischen Union  
auf die österreichische Rechtsordnung**

*Theo Öhlinger*

Verfassungsrechtliche Aspekte der Übernahme von Gemeinschaftsrecht und Unionsrecht in die österreichische Rechtsordnung

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Autorenverzeichnis.....	XXI

## **Teil**

### **Die Europäische Union - Das Ganze und seine Teile**

#### **Die Rechtsnatur der Europäischen Union und verwandte Probleme**

*Werner Schroeder*

I. Ausgangspunkt.....	3
II. Struktur der Union.....	5
A. Tempelmodell.....	5
B. Keine Verschmelzung der Gemeinschaften zur Union.....	5
C. Die Union als gestufte Internationale Organisation.....	6
III. Völkerrechtsfähigkeit der Union.....	8
A. Voraussetzungen für die Völkerrechtsfähigkeit einer Internationalen Organisation.....	8
B. Argumente aus dem Vertragstext.....	9
C. Systematische Argumente.....	10
1. Die Organstruktur der Union.....	10
a) Europäischer Rat.....	11
b) Rat.....	11
c) Kommission.....	12
d) Fazit.....	12
2. Verhältnis der Union zur WEU.....	13
D. Teleologische Argumente.....	13

1. Ausübung von Kompetenzen durch die Union.....	13
2. Implied powers.....	15
E. Herausbildung oder Bestätigung der Völkerrechtsfähigkeit der Union durch die Praxis.....	16
1. Beitritte zur Union.....	17
2. Verwaltung Mostars.....	17
3. Beteiligung an der Befriedung Ex-Jugoslawiens.....	17
4. Erklärungen der Union zur Demokratie und zu Men- schenrechten.....	18
5. Akkreditierung von Vertretungen der Drittstaaten in Brüssel.....	18
F. Schlußfolgerung.....	19
IV. Rechtsnatur der Union.....	19
A. Staatenverbindung, insbesondere Staatenverbund.....	20
B. Internationale Organisation.....	21
V. Resümee.....	22

### **Eine Union ohne Eigenschaften?**

*Christoph Thun-Hohenstein*

I. Einleitung.....	23
II. Die Leiden der jungen Europäischen Union.....	24
A. Die Unionsbürgerschaft.....	24
B. Der Beitritt zur EU und die Assoziierung mit den EG.....	25
C. Abgrenzungsschwierigkeiten und verwirrende Konstruk- tionen.....	26
III. Dreisäulige Einheit - ein Glasperlenspiel?.....	30
A. Die Außenwirtschaft.....	30
B. Die Notwendigkeit einer „Flurbereinigung“.....	30
C. Die Vertragsschlußfähigkeit der EU.....	31
D. Die Vertragsvereinfachung.....	32
E. Säulenübergreifende Mechanismen.....	32
IV. Schlußbemerkung.....	34

## **Die Vereinfachung der Verträge zur Errichtung der Europäischen Union**

*Roland Bieber*

I.	Wozu Vereinfachung?.....	35
	A. Das Problem.....	35
	B. Verfassungsqualität des Primärrechts.....	36
	C. Vereinfachung als Rechtspflicht.....	37
	D. Grenzen der „Vereinfachung“.....	38
	1. Grenze 1.....	38
	2. Grenzen.....	38
	E. Vereinfachung als Thema der Regierungskonferenz 1996.....	39
II.	Gegenstand der Vereinfachung.....	40
III.	Methoden der Vereinfachung.....	41
	A. Optionen.....	41
	B. Streichung hinfällig gewordener Bestimmungen.....	42
	C. Streichung ähnlicher oder identischer Bestimmungen.....	42
	D. Eine neue Ordnung der Vertragsbestimmungen.....	43
IV.	Eine neue „Verfassungsstruktur“ des Vertrages.....	45
V.	Einige Rechtsprobleme der Vereinfachung.....	46
	A. Die Erhaltung des „gemeinschaftlichen Besitzstands“.....	46
	B. Folgen für die bisherigen Verträge.....	47
	C. Die Rechtspersönlichkeit der Union.....	47
VI.	Schlußbemerkung.....	48

## **Teil II**

### **Die erste Säule der Europäischen Union - Grundrechtsschutz als wesentliches Element einer Rechtsgemeinschaft**

#### **Status quo des Grundrechtsschutzes in der Europäischen Union**

*Walter Obwexer*

I.	Einführung.....	53
II.	Grundrechtsschutz im Gemeinschaftsrecht.....	54
	A. Funktion und Bedeutung des Grundrechtsschutzes.....	54

## Inhaltsverzeichnis

B. Begriff und Arten der Grundrechte.....	57
1. Grundrechte ieS.....	57
2. Rechtsstaatsgrundsätze.....	58
3. Vertraglich verbürgte Grundrechte und Grundfreiheiten.....	60
C. Rechtsquellen der Gemeinschaftsgrundrechte.....	61
1. Rechtsquellen der Grundrechte ieS.....	61
a) Rechtsentstehungsquellen.....	61
b) Rechtserkenntnisquellen.....	61
aa) Grundsätze des Gemeinschaftsrechts.....	61
bb) Gemeinsame Verfassungüberlieferungen der Mitgliedstaaten.....	62
cc) Völkerrechtliche Verträge über den Schutz der Menschenrechte.....	62
dd) „Soft law“ des Gemeinschaftsrechts.....	63
c) Art F Abs 2 EUV.....	64
2. Rechtsquellen der Rechtsstaatsgrundsätze.....	64
a) Rechtsentstehungsquellen.....	64
b) Rechtserkenntnisquellen.....	64
c) Art F Abs 2 EUV.....	64
3. Rechtsquellen der vertraglich verbürgten Grundrechte und Grundfreiheiten.....	65
a) Rechtsentstehungsquellen.....	65
b) Rechtserkenntnisquellen.....	65
D. Rechtsträger der Gemeinschaftsgrundrechte.....	65
1. Rechtsträger der Grundrechte ieS.....	65
2. Rechtsträger der Rechtsstaatsgrundsätze.....	66
3. Rechtsträger der vertraglich verbürgten Grundrechte und Grundfreiheiten.....	66
E. Adressaten der Gemeinschaftsgrundrechte.....	67
1. Adressaten der Grundrechte ieS.....	67
2. Adressaten der Rechtsstaatsgrundsätze.....	67
3. Adressaten der vertraglich verbürgten Grundrechte und Grundfreiheiten.....	68
F. Schutzniveau der Gemeinschaftsgrundrechte.....	68
1. Schranken der Grundrechte ieS.....	68
2. Einschränkungen der vertraglich verbürgten Grundrechte und Grundfreiheiten.....	69
G. Rechtswirkungen der Gemeinschaftsgrundrechte.....	69
1. Stellung im Stufenbau der Gemeinschaftsrechtsordnung.....	70
2. Rechtswirkungen im Gemeinschaftsrecht.....	70

3. Rechtswirkungen im Recht der Mitgliedstaaten.....	70
H. Anwendungsbereich der Gemeinschaftsgrundrechte.....	70
1. Grundrechtsschutz gegen Rechtsakte der EG.....	71
2. Grundrechtsschutz gegen Rechtsakte der Mitgliedstaaten.....	71
a) Indirekte unmittelbare Vollziehung.....	72
b) Indirekte mittelbare Vollziehung.....	72
c) Mitgliedstaatliche Rechtsakte im Anwendungsbereich des Gemeinschaftsrechts.....	73
III. Grundrechtsschutz im Unionsrecht.....	74
A. Funktion und Bedeutung des Grundrechtsschutzes.....	74
B. Unionsrechtliche Grundlagen.....	75
1. Primärrechtliche Vorgaben.....	75
2. Kontrollkompetenz des EuGH.....	75
C. Begriff und Arten der Grundrechte.....	75
D. Schutzniveau der Grundrechte.....	76
E. Anwendungsbereich der Grundrechte.....	76
IV. Schlußbetrachtungen.....	77
V. Übersicht zum Grundrechtsschutz im Gemeinschaftsrecht.....	79

### **Der Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zur Europäischen Menschenrechtskonvention aus gemeinschaftsrechtlicher Sicht**

*Michael Potacs*

I. Einleitung.....	81
II. Das Gutachten 2/94 des EuGH.....	82
III. Argumente für einen Beitritt zur EMRK.....	82
IV. Regelungsbedarf für einen Beitritt.....	85
A. Verantwortlichkeit für Grundrechtsverletzungen.....	85
B. Vorbehalte der Mitgliedstaaten.....	87
V. Änderungen der EMRK.....	88
VI. Schlußbemerkung.....	89



## **Der Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zur Europäischen Menschenrechtskonvention aus der Sicht der EMRK**

*Wolfram Karl*

I.	Einleitung.....	91
II.	Haltungen und Argumente.....	92
	A. Die Haltung Straßburgs zu einem Beitritt.....	92
	1. Der institutionelle und politische Rahmen.....	92
	2. Die Haltung des Ministerkomitees.....	93
	3. Die Haltung der Parlamentarischen Versammlung.....	93
	4. Die sonstige Stimmung in Straßburg.....	93
	B. Argumente aus Straßburger Sicht.....	94
	1. Sicherung des „acquis humanitaire“.....	94
	2. Festigung der „Europäischen Öffentlichen Ordnung“ und der Stellung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.....	98
	3. Impuls für eine künftige Ausweitung des Schutzkata- logs der EMRK in Richtung auf wirtschaftliche und soziale Rechte.....	99
III.	Einige besondere Probleme.....	99
	A. Zur Frage des formellen Beitritts.....	99
	B. Zur Wirkung des Beitritts auf die Mitgliedstaaten der Ge- meinschaft.....	101
	1. Teilweise Entlassung aus der Verantwortung für kon- ventionswidrige Gemeinschaftsakte.....	101
	2. Auswirkungen auf die Verpflichtungslage der Mit- gliedstaaten.....	102
	3. Zur Frage der unmittelbaren Anwendbarkeit der EMRK.....	103
	C. Zur Repräsentanz in den Konventionsorganen.....	104
	1. Zur Repräsentanz der Gemeinschaft im Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.....	104
	2. Zur Repräsentanz der Gemeinschaft im Ministerkomitee des Europarates.....	106
IV.	Schlußbemerkung.....	106

## **Vorabentscheidungsverfahren und Grundrechtsschutz im Gemeinschaftsrecht**

*Michael Holoubek*

I. DerAnlaßfall.....	107
II. Der Anwendungsbereich der Gemeinschaftsgrundrechte.....	109
III. Die konkreten Fallkonstellationen.....	113
A. Zur Gemeinschaftsgrundrechtsbindung bei der Richtlinienumsetzung bzw bei der indirekten mittelbaren Vollziehung.....	113
B. Grundrechtsbindung mitgliedstaatlicher Rechtsnormen, die Grundfreiheiten beschränken.....	116
IV. Nochmals: der Anlaßfall.....	119

## **Teil III**

### **Die zweite Säule der Europäischen Union**

#### **Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik: eher Vorstellung denn Wille**

*Gerhard Hafner*

I. Einleitung.....	123
II. Struktur der GASP.....	124
A. Determinanten der GASP.....	124
1. Sachlicher Umfang.....	124
2. Ziele.....	125
3. Grenzen der GASP.....	126
B. Die Rechtsstellung der GASP.....	128
C. Institutionen in der GASP.....	131
1. Der Europäische Rat.....	132
2. Der Rat.....	132
3. Das Politische Komitee.....	133
4. Die Ratsgruppen.....	133
5. Der Vorsitz.....	133
6. Das Europäische Parlament.....	134
7. Die Kommission.....	134
8. Das Generalsekretariat des Rates.....	135

9. COREU.....	135
D. Handlungsformen.....	135
1. Unterschiede zu den Handlungsformen der ersten Säule.....	135
2. Akte mit externer und interner Wirkung.....	137
3. Die Handlungsformen im einzelnen.....	137
a) Gemeinsame Standpunkte.....	138
b) Gemeinsame Aktionen.....	139
c) Erklärungen, Demarchen.....	139
d) Memoranda of Understanding.....	140
e) Darlegungen des Vorsitzes.....	140
f) Abstimmung, Unterrichtung.....	141
g) Politischer Dialog.....	141
4. Rechtliche Wirkung der Handlungsformen.....	142
E. Entscheidungsfindung.....	142
F. Finanzierung: Demokratisierung der GASP durch die Hintertüre?.....	143
III. Das Problem des „Demokratiedefizits“.....	144
A. Der nationale Entscheidungsträger als möglicher „Zerrissener“.....	144
B. Die Notwendigkeit der Akzeptanz durch Drittstaaten.....	144
C. Das Dilemma der fehlenden transnationalen Zusammenarbeit.....	145
IV. Zurechenbarkeit.....	145
V. Das Verhältnis der GASP zur ersten Säule.....	146
VI. Mögliche Entwicklungen.....	147

## Teil IV

### Die dritte Säule der Europäischen Union

#### Die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres: Wie tragfähig ist die dritte Säule?

*Ulrike Brandl*

I. Einleitung.....	151
II. Genese der dritten Säule.....	152
III. Die Organe der Zusammenarbeit in der dritten Säule.....	154

IV. Rechtshandlungsformen in der dritten Säule und ihre innerstaatliche Umsetzung.....	156
A. Gemeinsame Standpunkte.....	157
B. Gemeinsame Maßnahmen.....	158
C. Völkerrechtliche Verträge.....	160
D. Durchführungsabkommen zu völkerrechtlichen Verträgen und Durchführungsmaßnahmen zu gemeinsamen Maßnahmen.....	161
E. Ungekennzeichnete Handlungsformen.....	161
V. Abgrenzung der dritten Säule zu den Gemeinschaftskompetenzen.....	163
VI. Reformbedarf und Ausblick.....	163

## TeilV

### **Die Einwirkungen des Rechts der Europäischen Union auf die österreichische Rechtsordnung**

#### **Verfassungsrechtliche Aspekte der Übernahme von Gemeinschaftsrecht und Unionsrecht in die österreichische Rechtsordnung**

*Theo Öhlinger*

I. Problemaufriß.....	169
II. Verfassungsrechtliche Aspekte der Übernahme von Gemeinschaftsrecht.....	171
A. Die Strukturprinzipien des Gemeinschaftsrechts aus verfassungsrechtlicher Perspektive.....	171
1. Autonome Geltung.....	171
2. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts.....	176
3. Die Transformation des staatlichen Verfassungsrechts.....	178
B. Auswirkungen auf das innerstaatliche Normenkontrollsystem.....	178
1. Prüfung des Gemeinschaftsrechts durch staatliche Gerichte.....	179
2. Prüfung von staatlichem Recht.....	179
a) Anwendungsvorrang und inzidente Normenprüfungsbefugnis.....	180
b) Das Normenkontrollmonopol des VfGH.....	181

c) Doppelte Bindung des staatlichen Rechtsetzers.....	184
C. Bundesstaatliche und gewaltenteilende Probleme der Übernahme von Gemeinschaftsrecht.....	185
1. Bundesstaatliche Probleme.....	185
2. Durchführung von Gemeinschaftsrecht durch Gesetze oder Verordnungen?.....	186
III. Die Übernahme von sonstigem Unionsrecht in die österrei- che Rechtsordnung.....	188
A. Zur Rechtsqualität des Unionsrechts.....	188
B. Durchgriffswirkung von Unionsrecht?.....	189
1. Gemeinsame Standpunkte und gemeinsame Aktionen.....	189
2. Gemeinsame Maßnahmen und Maßnahmen zu ihrer Durchführung.....	190
3. Vom Rat initiierte Übereinkommen und Maßnahmen zu ihrer Durchführung.....	191
C. Geltung und Anwendbarkeit des Unionsrechts im inner- staatlichen Bereich.....	192
D. Der Rang von Unionsrecht im staatlichen Recht und das Problem des Rechtsschutzes.....	195